

NEWSLETTER



Liebe Mitglieder und Interessent:innen des Catholic Women's Council

Wir möchten, Sie an dieser Stelle in der Adventszeit herzlich grüßen und wünschen Ihnen Frieden, Zuversicht und Hoffnung.

Das Jahr 2024 neigt sich dem Ende zu und wir blicken mit Freude und Dankbarkeit auf ein Jahr zurück, in dem wir uns für die Gleichstellung der Frauen in der katholischen Kirche und in der Gesellschaft stark gemacht haben. Vielen Dank an alle, die sich an unserer Arbeit beteiligt haben! Im Folgenden finden Sie eine Zusammenfassung dessen, was wir als CWC gemeinsam erlebt, geteilt und erreicht haben.

Das **Executive Board** heisst drei neue Mitglieder im Team willkommen. Dank an Patrizia Morgante (Italien), Kochurani Abraham (Indien), und Philippa Wicksey (Australien), die mit ihren Beiträgen und Erfahrungen unsere Arbeit stärken und unsere Vielfalt vertiefen.



Zudem konnte Rachael Alphonso als Verwaltungsassistentin gewonnen werden. Ihre Energie und ihre Fähigkeiten sind für das Executive Board spürbar und für die Organisation des Catholic Women's Council unverzichtbar. So können wir jetzt unsere Profile auf YouTube, Instagram und Facebook verbessern und unsere Website mit neuen Ressourcen und Nachrichten aktualisieren.

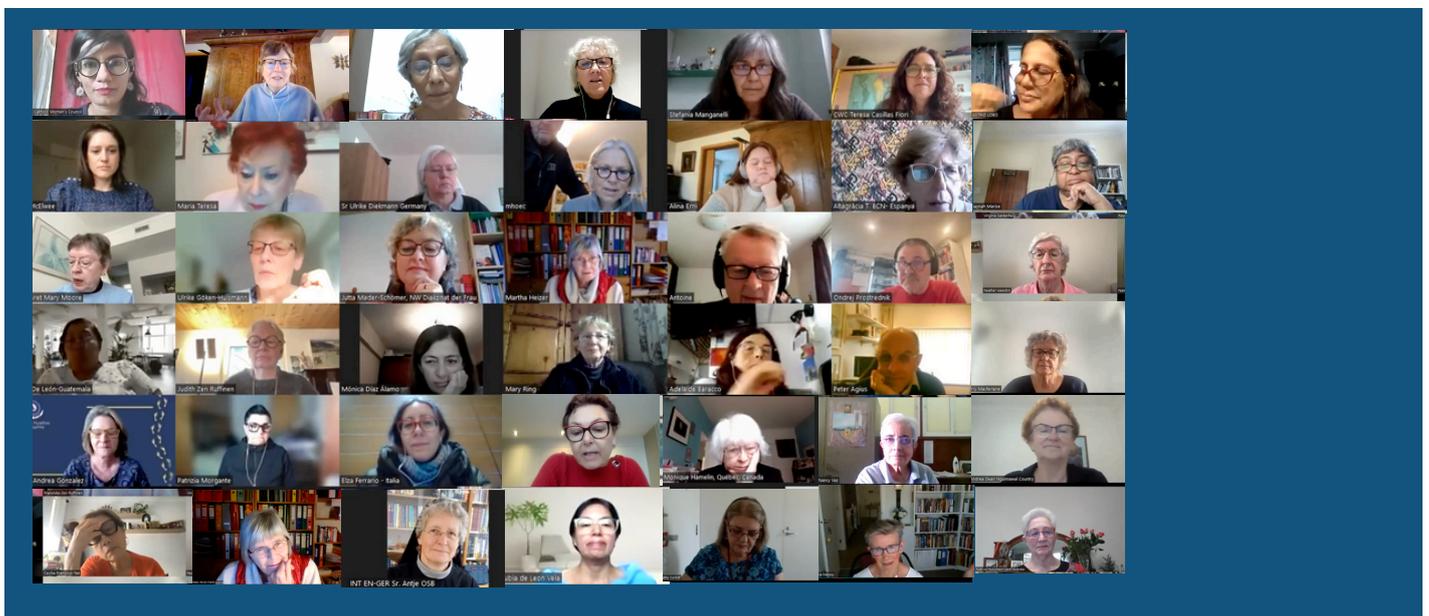


LISTENING SESSIONS

Im Laufe des Jahres haben wir vier interessante **Listening Sessions** durchgeführt. Diese Meetings boten unserem globalen Netzwerk die Möglichkeit, gemeinsam mit großartigen Rednerinnen wichtige Themen zu diskutieren und Neues zu erfahren. Wenn Sie nicht an diesen Sitzungen teilnehmen konnten, so finden sie diese in verschiedenen Sprachen auf unserem [YouTube Kanal](#).

Unsere erste Sitzung im März brachte Prof. Mary Anne Case aus Chicago und Dr. Cecilia Francisco-Tan aus Australien zusammen, um über das Thema **"Kritik an der Anthropologie der katholischen Kirche und ihre Auswirkungen auf die Würde und Gleichberechtigung der Frau"** zu sprechen. Ihre Beiträge stammten aus zwei der am weitesten entfernten Orte der Welt, so dass wir veranlasst waren, zwei Sitzungen zu unterschiedlichen Zeiten abzuhalten. Beide Rednerinnen hinterfragten eine Anthropologie, die die Rechte und die Würde der Frauen geringer schätzt als die des Mannes. Die Teilnehmerinnen hatten reichlich Gelegenheit, darüber zu reflektieren und Ideen vorzuschlagen, um dieses patriarchalische Verständnis von Geschlecht in Frage zu stellen.

Im Mai folgte das Thema **"Vorangehen auf dem Weg zu den sakramentalen Ämtern für Frauen"** mit einem interessanten Podium aus drei Rednerinnen: Kate McElwee, Geschäftsführerin der Women's Ordination Conference, und die Professorinnen und Wissenschaftlerinnen Dr. Olga Consuelo Vélez aus Kolumbien und Agnes M. Brazal von den Philippinen. Die Rednerinnen sprachen aus verschiedenen Blickwinkeln über die Notwendigkeit, das volle Recht der Frauen in der Kirche und ihren Zugang zu allen Ämtern zu fordern.



In unserer dritten Sitzung befassten wir uns mit dem Thema "**Gewalt gegen Frauen in Kirche und Gesellschaft**" und hatten Gelegenheit, Dr. Elissa Roper und Sr. Scholastica zu hören, die uns Zeugnisse von Frauen aus Papua-Neuguinea vortrugen, die unter sexueller Gewalt leiden. Virginia Saldanha sprach über spirituellen Machtmissbrauch durch den Klerus, und Sofia Chipana Quispe berichtete über Gewalt aufgrund von Patriarchat und Kolonialismus insbesondere an Frauen in indigenen Gemeinschaften in Bolivien. Schließlich erläuterte Patrizia Morgante aus europäischer Sicht die Situation der geschlechtsspezifischen Gewalt in Italien.



Im September fand unsere letzte Listening Session statt, und wir hörten Professor Dr. Ilia Delio OSF, die Gründerin des Zentrums für Christogenese. In ihrem Vortrag, "**Ein unvollendeter Gott in einem unvollendetem Universum**", stellte sie eine neue Vision von Gott in der Evolution vor.

850 Personen haben sich für diese Sitzung angemeldet! Und die Aufzeichnung hat 4.900 Aufrufe auf [YouTube](#)! Vielen Dank an Ilia, dass sie uns eine neue Vision von Gott eröffnet hat, eine, die umfassender ist und mit den Fortschritten der Wissenschaft und des Wissens im Einklang steht.



ROME 2024

Im Oktober konnten sich Frauen des Executive Boards mit Frauen aus CWC Mitgliedsorganisationen in Rom treffen. Wie bei dem Fresko in Santa Maria in Trastevere nahmen wir vom Rande der Synode aus teil, beobachteten von den Rändern aus und forderten, dass die dringende Notwendigkeit der Gleichstellung von Frauen thematisiert und umgesetzt wird.



Wir hatten ein wunderschönes, ehrfürchtiges Gebets-Treffen in der Casa Internazionale delle Donne, das von einigen Mitgliedern des Boards mit jüngeren CWC-Frauen und unserer neusten Mitgliedsorganisation «Thekla» unter dem Titel «Zufluchtsort des Zuhörens» organisiert wurde. Es wurden verschiedene Altäre aufgebaut, um Protagonistinnen der frühen christlichen Frauen wie Thekla, Phoebe und Junia mit den heutigen Erfahrungen von Frauen in Verbindung zu bringen. Durch Kunst, Multimedia und Text schufen die Altäre eine immersive Erfahrung, die die Geschichten von Frauen im Laufe der Zeit beleuchtet.



Wir haben viele Menschen zu diesem Zusammentreffen eingeladen, darunter auch weibliche Delegierte der Synodenversammlung. Zwei von ihnen schlossen sich uns zum Dialog und Gebet an. Es war sehr bereichernd und inspirierend, die Erfahrungen und das Engagement von Julia Oseka, der jüngsten Frau

in der Synode, zu hören. Sie ist Polin und nimmt als Delegierte aus den Vereinigten Staaten an der Synode teil. Wie sie uns mitteilte, nehme sie ihre Aufgabe sehr ernst, indem sie Treffen mit jungen Menschen ihrer Generation organisiert, um deren Ansichten in die Synodenversammlung einzubringen. Helena Jeppesen steckte uns mit ihrer Energie, ihrem Optimismus und ihrer klaren Vision der notwendigen Veränderungen in der Kirche an. Es war eine besondere Zeit, in der wir spürten, wie die Kraft der Ruah über und in uns weht.

Wir schlossen uns auch dem Aufruf der Organisationen **Women's Ordination Conference** und **Comité de la Jupe** an und marschierten zum und um den Vatikan mit der Frage "Warum nicht ich?", "Warum nicht sie?" Zu unserer Überraschung waren wir von einem grossen Polizeiaufgebot umgeben, das alles daransetzte, die Route unseres friedlichen Marsches umzuleiten, um uns daran zu hindern, unsere Transparente und Fächer in die Nähe des Vatikans zu tragen. Es war ein Moment der Einheit und Stärke, der uns zu denken gab: Wenn weniger als 50 gewaltlose Frauen, die singen und beten, eine solche Bedrohung für die Institutionen des Vatikans darstellen, dann unterschätzen wir vielleicht unsere Stärke und die Unbequemlichkeit unserer Forderungen.

Das **Treffen von Frauen aus der ganzen Welt**, die sich für die Gleichberechtigung in der katholischen Kirche einsetzen, war ein sehr wichtiges Zeugnis.

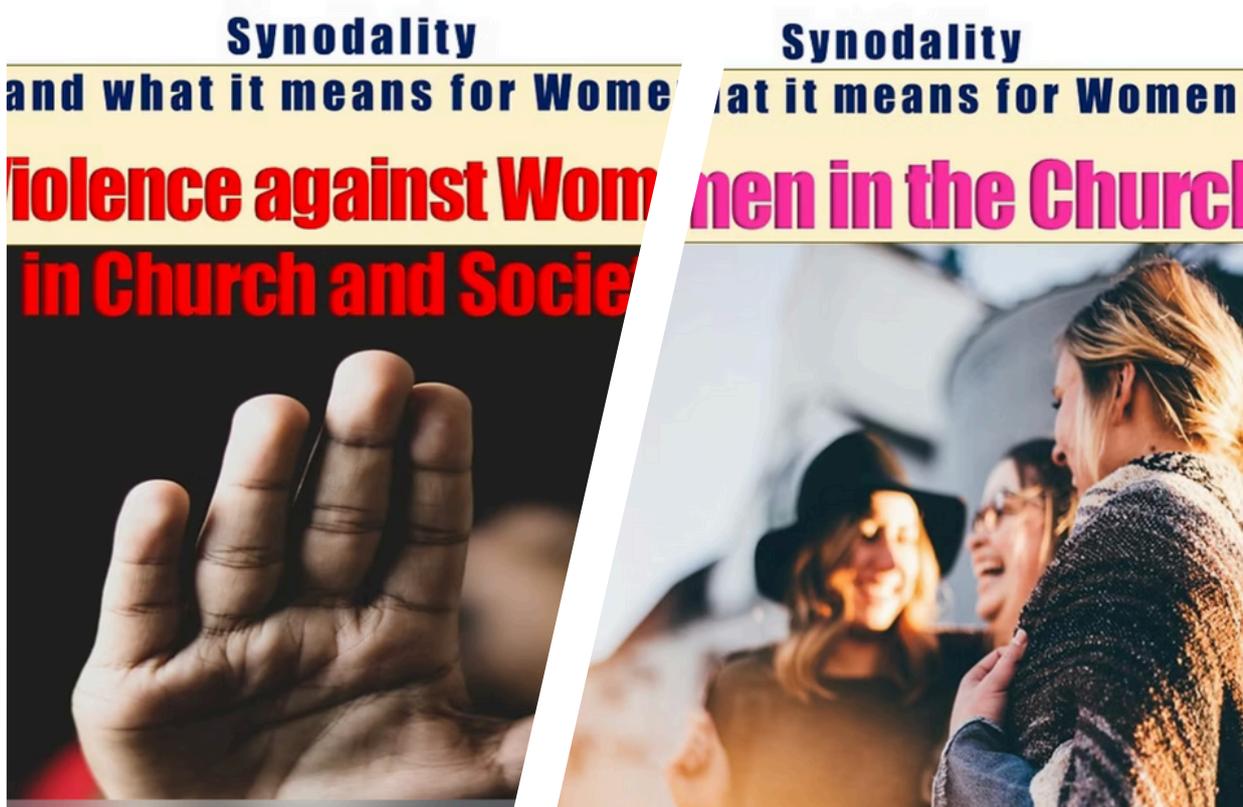
Es ermutigt und befähigt uns zu erkennen, dass wir nicht nur ein paar Frauen mit kapriziösen Wünschen sind, sondern dass es Viele sind, die die Gerechtigkeit einfordern, die uns als Menschen und Getaufte zusteht. Es ist eine Quelle der Hoffnung für viele katholische Frauen, die eine feministische Einstellung haben und gegen Diskriminierung in der Kirche rebellieren. Ein Beispiel für dieses Empowerment ist die Thekla-Gruppe in Polen, deren Gründung auch durch die Teilnahme von Frauen an unserem Treffen im letzten Jahr inspiriert wurde. Diese Treffen haben auch uns geholfen, die Organisation des CWC zu stärken, indem wir unsere Struktur und unsere Ziele konsolidiert konnten.



Während unserer Zeit in Rom waren wir erstaunt über die Haltung von Kardinal Víctor Fernández und die mangelnde Transparenz der Studiengruppe 5, die sich mit der Frage der Frauen im sakramentalen Amt befassen sollte.

Bereits vor der Eröffnung der Synode hatte das CWC **zwei Berichte zu den Themen "Frauen in sakramentalen Ämtern" und "Gewalt gegen Frauen in Kirche und Gesellschaft"** veröffentlicht. Die Berichte wurden mit einer entsprechenden Erklärung an alle Delegierten, das Synodenbüro und die in Rom vertretenen Journalisten verschickt.

Im Zusammenhang mit der Aussage von Kardinal Fernández, dass es nicht genügend Studien zum Diakonat der Frau gibt, haben wir Kardinal Fernández und der Gruppe 5 zusätzlich mehr als 500 bibliographische Hinweise auf Studien und Veröffentlichungen in 5 Sprachen zum Thema Frauen im Weiheamt zur Verfügung gestellt.



Synodalität wird erst dann vollständig und authentisch sein, wenn die volle Beteiligung der Frauen geklärt und umgesetzt ist. Wir werden weiter unermüdlich daran arbeiten, um diese Gleichstellung zu erreichen, denn,

wie Fernández sagte:

"Was vom Heiligen Geist kommt, kann nicht aufgehalten werden"

NACHRICHTEN VON UNSEREN MITGLIEDSORGANISATIONEN

Mehr als 50 Frauen der Organisation **"Donne per la Chiesa"** trafen sich am 16. und 17. November in Genua, um über die "komplexen und fruchtbaren" Beziehungen zwischen Frauen und der katholischen Kirche nachzudenken. **«Wurzeln und Flügel: Frauen, die die Zukunft der Kirche kultivieren»**, war das Motto, der zweitägige Veranstaltung in Italien. Sie wollen eine Oase sein, ein sicherer Raum für alle Frauen, die Schwestern finden wollen, mit denen sie sich austauschen und Sorgen und Freuden teilen können. Aber sie wollen auch eine "Störungsquelle" für eine Kirche zu sein, die es sich in Klerikalismus und Patriarchat sowie in der Verwaltung einer zentralisierten und ausgrenzenden Macht zu bequem gemacht hat.



In Guatemala trafen sich am 20. und 21. September 149 Frauen und 5 Männer des **«Núcleo Mujeres y Teología»** zu der **XXVII. Konferenz über Frauen und Theologie**.

Sie erörterten "die soziopolitischen und theologischen Herausforderungen der Frauen". Die Göttliche Weisheit lädt auch diejenigen ein, die im Rahmen der so genannten „Gender-Ideologie“ einen Diskurs des Hasses gegen Frauen führen, ihre Überzeugungen und ihre Denkweise zu hinterfragen und zu ändern. Sie lädt ein, einen Dialog zu führen, zu debattieren und auf die Schreie der Frauen zu hören. Nur so werden sie sich eingeladen fühlen, am Reich der Familie Gottes teilzunehmen, wo jede und jeder einen Platz hat.



Frohes Neues Jahr 2025

Ein weiteres Jahr voller Aktivismus, Austausch und Spiritualität steht an.
Dies sind unsere Vorschläge für das nächste Jahr

- ✓ *Wir planen weitere Listening Sessions zu unseren Prioritäten und werden Berichte darüber anbieten.*
- ✓ *Wir werden auch Kampagnen wie die folgende unterstützen:*

**MAKING OUR
PRESENCE KNOWN
BY OUR ABSENCE**

CATHOLICWOMENSTRIKE.ORG | LENT 2025

**CATHOLIC
WOMEN
STRIKE**
GLOBAL WITNESS FOR EQUALITY

Wir wissen: Endlose "Studien" zum Thema Frauen sind eine patriarchale Hinhaltetaktik, die von ordinierten Männern entwickelt wurde, um den Status quo zu erhalten. Die Kirche hat Generationen von Frauen verloren, die den Schmerz und die Demütigung ertragen mussten, die Gültigkeit ihrer Berufung beweisen zu müssen. Die Women's Ordination Conference (WOC) ruft Frauen in der Kirche auf, sich anzuschließen und dem Sexismus zu widerstehen, indem sie der Kirche während der Fastenzeit 2025 Zeit, Arbeit und finanzielle Mittel vorenthalten.

WOC ist der Ansicht, dass die Zeit "reif" ist, um zu fordern, was richtig ist, und deshalb initiieren sie den Katholischen Frauenstreik, eine globale Anstrengung, um den Status quo zu stören. Anstatt auf ein päpstliches "Ja" zu warten, sagen wir "Nein" zu den Systemen der Frauenfeindlichkeit, des Sexismus und des Patriarchats, die versuchen, den Heiligen Geist aufzuhalten. Sie können sich als Organisation oder als Einzelperson für Informationen per E-Mails anmelden.

Wir brauchen Ihre Unterstützung, um weiter zu kämpfen für:

#Gleichwürdigkeit und #Gleichberechtigung

Alle Kampagnen und Veranstaltungen werden in 5 Sprachen übersetzt und werden ausschließlich finanziert durch Spenden. Ihre Spende hilft uns, uns für Reformen in der katholischen Kirche weltweit einzusetzen.

Spenden:

CWC- Trägerverein:

IBAN: CH09 0077 8216 2740 4200 1

BIC: LUKBCH2260A

 info@catholicwomenscouncil.org

 YouTube



Facebook

 <https://www.catholicwomenscouncil.org>

 X.com



Instagram

